

„Für neuen Lebenswillen“

INTERVIEW: Die Diagnose Krebs ist meist mit weitreichenden Konsequenzen verbunden. Die Betroffenen mit Hilfe eigener Erfahrungen zu unterstützen, ist eines der Ziele der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, die morgen ihr 30. Jubiläum feiert. Wir haben mit der Vorsitzenden Yamina Cherair gesprochen.

Wie ist die Frauenselbsthilfe nach Krebs (FSH) entstanden?

1976 wurde die FSH auf Initiative von Ursula Schmidt und 15 weiteren Frauen, die an Brustkrebs erkrankt waren, gegründet. Sie fühlten sich mit dem Schock der Diagnose, den Krankheits- und Therapiefolgen allein gelassen. Ihr Anliegen war es, die ungenügende Versorgung bei Brustkrebs zu verbessern und das Thema Krebs aus der Tabuzone zu holen. Sie erstellten ein Fünf-Punkte-Programm, das sich im Wesentlichen mit den Worten „Auffangen – Informieren – Begleiten“ zusammenfassen lässt. Diese Worte wurden zum Motto der FSH. Die Selbsthilfegruppe Neustadt hat sich dann 1982 neu formiert, eine neue Gruppenleitung gewählt und sich dem Verband der FSH angeschlossen.

Wie viele Mitglieder und/oder Aktive hat die Gruppe, und sind noch Gründungsmitglieder dabei?

Ein „loses“ Treffen von sechs Krebspatientinnen nach ihrer Therapie im Jahre 2007 führte zur Umgründung der seit 1982 bestehenden Gruppe Neustadt. Im April 2009 trafen sich die damals 13 Teilnehmerinnen der Gruppe zur Wahl der Gruppenleitung. Die Gruppe Neustadt hat heute 87 Teilnehmerinnen. Die Stammgruppe umfasst etwa 25 Frauen.

Warum ist die Gruppe nur für Frauen?

Der Name kommt daher, dass die Gruppe von Frauen gegründet wurde. Inzwischen ist sie jedoch für Frauen und Männer.

Bedeutet das Wort „nach“, dass die Gruppe nur für Menschen gedacht ist, die eine Krebserkrankung überstanden haben?

Jeder Krebserkrankte oder Angehörige einer an Krebs erkrankten Person kann zu unserer Selbsthilfegruppe kommen. Man muss auch kein Mitglied in der FSH sein.

Ist es nicht bedrückend, regelmäßig durch andere Betroffene mit der Erkrankung konfrontiert zu werden, oder ist der regelmäßige Kontakt eine Hilfe?

In unserer Gruppe möchten wir von



„Was unsere Gruppe auszeichnet, ist das herzliche und tolerante Miteinander und der Humor“, sagt Yamina Cherair.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

Krebs Betroffenen helfen, den Schock der Diagnose zu überwinden und Normalität im Leben mit der Erkrankung einkehren zu lassen. Wir, die wir diesen Weg schon gegangen sind, können positive Perspektiven zum Weiterleben aufzeigen. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie hilfreich es ist, sich in einer solchen Situation, mit ebenfalls Betroffenen auszutauschen. Wir unterstützen uns gegenseitig mit Rat und Tat. In unserer Gruppe sind unterschiedliche Altersgruppen und Charaktere vereint, auch die Lebenssituationen der einzelnen Betroffenen sind sehr vielfältig. Was unsere Gruppe aus-

zeichnet, ist das herzliche und tolerante Miteinander und der Humor.

Was sind die Ziele der FSH?

Das Leitmotiv unserer Arbeit ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Als krebserkrankte Menschen unterstützen wir andere Betroffene, die vorhandenen eigenen Ressourcen zu entdecken und zu nutzen. Wir möchten ihnen helfen, sich von stummen Empfängern und unmündigen Patienten hin zu mündigen und kompetenten Partnern der Ärzte zu entwickeln. Wir möchten, dass die Betroffenen an der Entscheidung über die Behandlung beteiligt werden, den Gesundheitsprozess ak-

tiv mitgestalten und einen neuen Weg der Bewältigung der Krankheit gehen können. Außerdem sollen sie selbstbewusst und zufrieden sein und neuen Lebenswillen und Mut zum Kämpfen bekommen.

Welche Aktivitäten stehen auf dem Programm der FSH?

Über unser Jahresprogramm entscheiden wir gemeinsam. Es enthält eine gute Mischung aus Wanderungen, Fahrten mit thematischen Schwerpunkten, sportlichen, kulturellen und geselligen Aktivitäten und Treffen im Gruppenraum. Wir treffen uns immer am ersten Mittwoch im Monat.

Bemüht man sich auch um medizinische Informationen und Beratungen?

Wir bieten gemeinsam mit dem Brustzentrum Neustadt im Krankenhaus Hetzelstift auch Fachvorträge und Workshops rund um das Thema Krebs an. Außerdem nehmen unsere Mitglieder an Sport- und Entspannungskursen des Brustzentrums teil.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Landesverband aus?

Die Gruppenleitung der FSH Neustadt nimmt regelmäßig an Fortbildungen und Schulungen des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland teil. Das Team des Landesverbandes steht uns für jegliche Fragen und für Hilfestellungen immer zur Verfügung. Highlight für die FSH ist in jedem Jahr die Bundestagung in Magdeburg, auf der ein sowohl fachlich interessantes als auch unterhaltsames Programm geboten wird.

Hat die Gruppe Zukunftspläne?

Als Gruppenleiterin wünsche ich mir, dass die Teilnehmerinnen der Gruppe weiterhin so toll und motiviert bei den Aktivitäten mitmachen, dass sich neue Betroffene von unseren positiven Perspektiven ermutigen lassen, und ich erhoffe mir noch viele fruchtbare und konstruktive Begegnungen.

Interview: Annegret Ries

KONTAKT

Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs, Telefon 06321/576092, E-Mail-Adresse: fsh-neustadt@web.de